

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld,
Breslau · Verlag: Hellmuth und Erich
Schakfy, Breslau, Neue Graupenstraße 7

Druck und Anzeigen-Aannahme: Druckerei
Th. Schakfy Aktien-Gesellschaft, Breslau 5,
Neue Graupenstraße 7 · Telefon 24468 u. 24469

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt

Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 45 Pfennig vierteljährlich — Postcheck-Konto 620 95

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

11. Jahrgang

31. Dezember 1934

Nummer 20

Aufbauarbeit durch die jüdische Frau

25 Jahre jüdischer Frauenbund in Breslau

An den Beginn ihrer Festrede zur Feier des 25jährigen Bestehens der Ortsgruppe Breslau des Jüdischen Frauenbundes, begangen Montag, den 17. Dezember in den Räumen der Gesellschaft der Freunde, stellte Gemeindeälteste Frau Paula Ollendorff Fragen ernster Befinnung. Ist die Ortsgruppe die Wege gegangen, die ihr von der Idee des Bundes gewiesen worden sind? Hat sie die Ziele erreicht, die sie sich vor 25 Jahren gesteckt hat?

Die Gründung der Ortsgruppe erfolgte einige Jahre nach der Gründung des JFB in Deutschland durch Berta Pappenheim. Der Bund ist nicht entstanden um wirtschaftliche Not zu bekämpfen. Dieser Aufgabe widmeten sich bereits zahlreiche Vereine. Die geistig-seelische Not in wirtschaftlich günstiger Zeit, neu erwachende religiöse Sehnsucht, das Fehlen einer Gemeinschaft, in der die jüdische Frau ihre Heimat finden konnte, das alles führte mit innerer Notwendigkeit zu einem festen und verpflichtenden Zusammenschluß der jüdischen Frauen im Bund.

Wenn Neues werden soll, entsteht immer die Frage, ob die Umstände geändert werden sollen oder die Menschen beeinflusst. Der Bund erkannte die Notwendigkeit, auf beiden Lebensgebieten zu wirken. Die „traditionelle Wohltätigkeit“ mußte umgestaltet werden zu sozialer Arbeit. Aber an die Spitze seiner Aufgaben stellte der Bund die Forderung vorbildlicher Lebensgestaltung der jüdischen Frau. Frau Ollendorff, die selbst vom ersten Tage an Kämpferin für die Bundesideen in Breslau gewesen ist, wies darauf hin, daß ein Gedanke der jüngsten Gegenwart, die Gemeinschaftsarbeit für Hilfe und Aufbau, von der jüdischen Frau schon seit Jahrzehnten erkannt und verwirklicht worden sei. Aus dem Bedürfnis des Augenblicks heraus wurden von der Ortsgruppe Breslau die erforderlichen Einrichtungen und Heime geschaffen, mit Hilfe großzügiger Gönner wie Hermann und Moritz Schottländer, deren Frau Ollendorff mit warmem Dank gedachte. Alle Gründungen fanden die Förderung des Vorstandes der Synagogengemeinde, die jederzeit die Arbeit der Ortsgruppe gewürdigt und erleichtert hat. Jedes Kind soll Hilfe finden. Aber auch dem Alter gilt die Fürsorge. In großen Zügen zeichnete Frau Ollendorff die Gründungen dieser 25 Jahre auf. Hier bieten sich die konkreten Beweise der geleisteten Arbeit jedem dar. Aber nicht mindere Kraft war auf die unsichtbare geistige Arbeit gerichtet. Sie

ist in steter Bewegung und kennt kein Ruhen, denn die religiöse Ethik des Judentums zu verwirklichen, ist ihr letztes Ziel.

Das deutsche Judentum, das schon im Jahre 321 für die Stadt Köln a. Rh. nachgewiesen ist, muß erhalten bleiben. Neue Aufgaben sind der jüdischen Frau gestellt: die Jugend zu stärken in ihrem Kampf um den Aufbau eines religiösen, ethischen und arbeitsfreudigen Lebens. Es heißt: Du sollst leben und dich freuen. So sei unser Herz offen der Hoffnung, die das Wesen der jüdischen Religion ist.

Der minutenlange Beifall galt nicht nur der ergreifenden Rede. Hunderte von Frauen dankten einer ihrer geistigen Führerinnen. — Eine stimmungsvolle Umrahmung fand die Festrede durch Gesänge von Marschner und Händel. Der geschulte Frauenchor von Frau Schäfer-Bewony brachte unter ihrer sicheren Führung und Begleitung die ehrwürdigen Tonwerke zu eindrucksvoller Wirkung. Nach einstündiger Pause, die der Geselligkeit und Erfrischung diente, fand die Aufführung eines Dramas von Emil Bernhard statt: „Der Brief des Uria“. Der Dichter gibt der dunklen Episode im Leben des Königs David eine neue Beleuchtung. Der betrogene und beraubte Uria läutert durch seine Seelengröße Bathseba wie David. Den Tod fordernden Brief aber erzwingt er selbst von David als Vergeltung für die Schuld des Königs. — Lotte Rosenbaum-Schwarz konnte ihre Fähigkeit für leidenschaftlichen Ausdruck in der Rolle der Bathseba zur Geltung bringen. Alfred Balthoff gestaltete die Wandlung von dem fast dumpf-ergebenen Kriegsknecht zum leidenden Menschen und schließlich zum Richter mit wachsender Kraft. Um die wenig dankbare Figur des David bemühte sich James Elsner. In kleineren Rollen füllten Hanni Golz und Mag. Drucker ihren Platz aus. Die bescheidene Bühne war gut ausgenützt.

Die Feier endete erst um Mitternacht. Unter den in großer Zahl erschienenen Teilnehmern überwog das weibliche Element. Von den führenden Persönlichkeiten der Gemeinde waren u. a. anwesend die Herren Rabbiner Dr. Hoffmann, Dr. Sanger und Dr. Simonsohn (Herr Dr. Vogelstein war verreist), Stadtrat a. D. Leß, Gemeindeältester Geheimrat Dr. Goldfeld.

Dem Festabend war am Vormittag eine Delegiertentagung des Provinzialverbandes

des JVB. für Niederschlesien und Oberschlesien im Repräsentantenfaal der Synagogengemeinde vorangegangen. Außer den Delegierten und dem Vorstand des Verbandes waren anwesend Herr Geheimrat Goldfeld, Herr Obermagistratsrat i. R. Dr. Guttman, Herr Sanitätsrat Dr. Bach und Herr Direktor Glaser als Vertreter der Breslauer Gemeinde, des Provinzialverbandes niederschlesischer jüdischer Gemeinden, des hiesigen jüdischen Wohlfahrtsamtes und des Provinzialwohlstandsverbandes.

Frau Margarete Wachsmann begrüßte Frau Paula Ollendorff, nach langer Abwesenheit soeben heimgekehrt, aufs herzlichste.

Frau Ollendorff dankte den Herren für ihr Erscheinen, ebenso den Delegierten, die zum Teil größere Reisen unternommen hatten, um an der Tagung teilzunehmen. Sie übermittelte die Grüße von Herrn Rabbiner Dr. Vogelstein und von seiner Gattin, die nach schwerer Krankheit eine Erholungsstätte aufgesucht hat. Die unermüdet hingebende, kraftvolle Mitarbeiterin wird in der Frauenbundsarbeit schmerzlich vermisst. Als einen neuen Programmpunkt bezeichnete Frau Ollendorff den Gedanken der Erwachsenenbildung. Zwei Tagungen haben bereits stattgefunden. Für Ende Dezember wird eine mehrtägige Arbeitstagung in Bad Salzbrunn vorbereitet.

Nach den verschiedenen Begrüßungen, in denen übereinstimmend die enge Zusammenarbeit zwischen dem jüdischen Frauenbund und allen genannten Organen von ihren Vertretern hervorgehoben wurde, gaben die einzelnen Delegierten kurze Berichte über ihre Ortsgruppentätigkeit, die nach den lokalen Bedürfnissen und Möglichkeiten abgewandelt ist. Im allgemeinen war ein erhöhtes Bemühen um äußeren und inneren Zusammenhalt inner-

halb der Gruppen zu spüren. In einigen kleineren Städten hat der Bestand der Mitglieder durch Fortzug und Auswanderung sehr abgenommen. Der Kassenbericht war günstig und gestattet eine Erweiterung der kulturellen Arbeit.

Frl. Dr. Oppenheimer-Breslau gab Aufschluß über die Entwicklung der Erholungsfürsorge des Provinzialverbandes, die seit Beginn des Sommers 1934 selbständig arbeitet. Es konnten durch Werbung von Freiplätzen 14 Kinder und zwei Erwachsene mit vollbefriedigendem Erfolg in Familien untergebracht werden. Diese Form der Erholungsfürsorge soll fortgesetzt und erweitert werden. Fräulein Margarete Goldschmidt sprach über „Zeitgemäße Fragen“, an ihre Erfahrungen als Fürsorgerin für die Provinz Niederschlesien anknüpfend. Lebhaft erörtert wurden die Fragen der Berufsumschichtung und Auswanderung, der Lehrlingsnachfrage wie des Angebots und der Unterbringung sowie der Ausbildung von Haushaltslehrlingen. Frau Wachsmann berichtete von der Organisation der Hausfrauenarbeit im ganzen Reich und forderte die jüdischen Frauen Schlesiens auf, diese dringliche Arbeit für die Zukunft unserer weiblichen Jugend mit größter Energie aufzunehmen. Frau Grete Bial gab Anregungen für Altersfürsorge. Sie schilderte ferner die Gestaltung der vom Religiös-liberalen Verein in Breslau vor kurzem eingeführten Freitag-Abende.

Die Aussprache, geleitet und gefördert von Frau Ollendorff, hat manche wertvolle praktische und geistige Anregung hervorgebracht, die in der Arbeit des kommenden Jahres fortwirken wird.

Frl. Margarete Goldschmidt wurde als Bindeglied zwischen Breslau und den Kleingemeinden in den Vorstand des Provinzialverbandes kooptiert. C. P.

Die Lage der jüdischen Handelsvertreter

Handelsvertreter-Versammlung des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens

Der Centralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens veranstaltete im kleinen Saal der Lessingloge eine Handelsvertreterversammlung, in welcher der Syndikus des Landesverbandes Niederschlesien im CV, Dr. Breitbarth (Breslau), und Syndikus Dipl.-Kaufmann Arthur Juliusburg (Berlin) sprachen.

Dr. Breitbarth eröffnete die Versammlung vor überfülltem Saal und gab in großen Zügen einen Überblick über die Tätigkeit des Centralvereins für die Existenzsicherung der deutschen Glaubensgenossen. Der CV habe sich in den letzten zwei Jahren vor allem dieser Aufgabe gewidmet. Seine Berliner Zentrale und seine Geschäftsstellen in allen Teilen des Reiches haben Tausenden deutscher Juden mit ihrem Rat in wirtschaftlichen Fragen und in Fragen der Kriegesgesetzgebung zur Seite stehen können. In sehr vielen Fällen ist diese Tätigkeit erfolgreich gewesen. Selbstverständlich hat sich die von allen Seiten anerkannte Arbeit des CV auf dem Gebiete der Existenzsicherung nicht nur auf seine Mitglieder erstreckt, sondern es ist jedem Glaubensgenossen, der Rat brauchte, nach Möglichkeit in weitestem Maße geholfen worden. Um diese Tätigkeit in dem geleisteten Umfange durchführen zu können, war eine unermessliche Fülle von Kleinarbeit notwendig. Die beratende Tätigkeit des Centralvereins hat sich auf alle Berufe erstreckt, Handwerke, Gewerbetreibende jeder Art, Beamte, Angestellte und Akademiker sind betreut worden. Oft hat der CV auch in direktem Auftrage der Reichsvertretung der deutschen Juden gearbeitet. So ist er von der Reichsvertretung, bei der ein Handelsvertreter-Ausschuß besteht, auch mit der Schaffung eines Handelsvertreter-Dezernats beauftragt worden.

Der Leiter dieses Dezernats, Syndikus Dipl.-Kaufmann Juliusburg, der in jahrzehntelanger verantwortungsvoller Wirksamkeit für die Handelsvertreter deren Bedürfnisse und Nöte kennen gelernt hat, erläuterte zunächst die letzten gesetzlichen Bestimmungen, die auch auf den Handelsvertreter Bezug haben. Die im Rahmen der Verordnung zur Neugliederung der Wirtschaft entstehenden Wirtschaftsräte nehmen grundsätzlich Juden auf.

Der Referent ging im Verlaufe seiner Ausführungen im einzelnen auf die Lage des jüdischen Handelsvertreters ein und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß nach dem Willen der Reichsregierung der Arier-Paragraph in der freien Wirtschaft keine Anwendung finden dürfe, und daß die Handelsvertreter-Tage in Köln

(1909) und Düsseldorf (1928) betont hätten, es widerspreche der Standesehre eines Handelsvertreters, sich um eine noch in den Händen eines Berufskollegen befindliche Vertretung zu bewerben. Das Dezernat hat im Gesamtinteresse der jüdischen Handelsvertreter und in vielen Einzelfällen mit den zuständigen behördlichen und mit privaten Stellen Fühlung genommen, und seine Tätigkeit ist für alle Berufsangehörige von größter Bedeutung.

Um die Wirksamkeit des Dezernats zu erhöhen, sei es notwendig, daß möglichst alle Berufsgenossen ihm beitreten, denn nur im Zusammenschluß zu einem Ganzen könne wirklich fruchtbare Arbeit geleistet werden.

R. Schw.

Beitrittserklärungen zum Handelsvertreter-Dezernat sind an die Geschäftsstelle des Centralvereins, Ortsgruppe Breslau, Junkerstraße 19 (Telefon 503 22) oder an Herrn Eduard Wisch (in Firma Adolph Lippmann), Breslau 1, Reuschestraße 51 (Telefon Nr. 587 09) zu richten, wo auch nähere Auskünfte erhältlich sind.

Zur Frage der Berufsumschichtung

Durch die gegenwärtige Lage werden Tausende von Juden, namentlich bei der Jugend, zur Berufsumschichtung gezwungen. Ich möchte diese Gelegenheit benützen, um auf einen Beruf hinzuweisen, der noch einigermaßen Chancen bietet, nämlich den des Heilgymnasten und Masseurs sowie der Heilgymnastin und Masseurin. Hier gibt es noch Anstellungsaussichten, aber auch die Möglichkeit, sich durch selbständige Arbeit zu ernähren, ist immerhin beachtlich. Der Beruf bildet ein wichtiges Hilfsgebiet der modernen Medizin. Er ist nicht leicht und erfordert den ganzen Menschen.

Die Ausbildung gliedert sich in den theoretischen und praktischen Teil. Neben Vorlesungen über Anatomie, Bewegungslehre, allgemeine Krankenpflege, sind praktische Übungen in der Massagelehre und im Krankenhaus erforderlich. Sie erstrecken sich in dem letzteren auf Massagen, sowie manuelle und maschinelle Heil-

gymnastik, weiter auf orthopädisches Turnen und Hilfeleistung bei Unglücksfällen und Vergiftungen. Ueber Krankenbeförderung, das Anlegen von Verbänden und die Behandlung aller ärztlichen Instrumente muß die Heilgymnastin nicht nur eingehend unterrichtet, sie muß selbstverständlich auch befähigt sein, sachgemäß zuzugreifen. Die praktische Tätigkeit darf nie ohne engste Fühlungnahme mit dem Arzt ausgeübt werden. Die Massage-Prüfung erfolgt, nach sechsmonatigem Unterricht, vor mehreren Ärzten, ihr Bestehen berechtigt dazu, den Titel „Diplom-Masseurin“ zu führen. Die ärztlich approbierte Masseurin kann in und außer dem Hause ihren Beruf ausüben. Die Tätigkeit an Krankenhäusern und Krüppelheimen bietet befriedigende und auskömmliche Arbeit.

Ein großer Vorteil, den dieser Beruf mit sich bringt, liegt auch darin, daß er nicht örtlich gebunden ist, sondern in allen Ländern

ausgeübt werden kann, wo entsprechender Bedarf besteht. Aber es muß noch einmal hervorgehoben werden: Dieser schwere, mit großer Verantwortung belastete Beruf erfordert den ganzen Menschen. Ihn mit Erfolg ausüben zu können, dazu gehört nicht nur Fleiß sowie gute geistige und körperliche Veranlagung, dazu bedarf es darüber hinaus noch großer Menschenkenntnis, eines riesengroßen Quantums Geduld und der gründlichen Fähigkeit, sich auf den seelischen Zustand des Kranken einzustellen, um die unbedingt erforderliche stete Hilfsbereitschaft in einer Form zur Geltung zu bringen, die den Leidenden stärkt und erfrischt, sowie sein Vertrauen zu Hilfsmethode und Helfer oder Helferin befestigt.

Emmy Rosenbaum,

Lehrerin der Massage und Heilgymnastik, Breslau.

Jüdische Arbeitgeber!
Jüdische Hausfrau!
Jüdischer Arbeitnehmer!

Bedient Euch Eures Arbeitsnachweises!

Schweidnitzer Stadtgraben 28
Telefon 26863

Kleinkunstabend im Viktoria-Theater

Der Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, veranstaltete vor kurzem im Viktoria-Theater einen Kleinkunstabend besonderer Art.

Nikolai Eljaschoff hat in Berlin eine Künstlergesellschaft ins Leben gerufen, welche in Anlehnung an den Stil des bekannten russischen „Blauen Vogels“ arbeitet, ohne dessen Art einfach zu kopieren, vielmehr schafft diese Kunstorganisation aus Eigenem und bietet durchaus originale Schöpfungen. Schon das veränderte Milieu, aus dem der Stoff fließt — es liegt im Ostjüdischen — gibt ja dem Ergebnis völlig modifizierten Charakter. An Kraft der Wirkung stehen Eljaschoffs und seiner Mitarbeiter Darbietungen kaum hinter denen des Blauen Vogels zurück.

Diesmal hatten sich sechs Berliner und sieben Breslauer Künstler zu einem Ensemble zusammengefunden, welches eine Einheitlichkeit aufwies, die man unter solchen Umständen kaum hätte erwarten dürfen. Der Abend wurde eröffnet mit August Tschekows „Heiratsantrag“. Alfred Balthoff, Ruth Arden und Max Koninski spielten ihn flott und in der Charakterisierung der Einzelfiguren einleuchtend.

Der zweite Teil des Abends, „Dostlicher Bilderbogen“ betitelt, brachte 10 Einzelbilder aus dem russisch-jüdischen Volksleben. Schmerzliche Resignation, verträumtes Glücksehnen, phantastische Märchenstimmung, zarte Gefühlsinnigkeit geben den Grundton darin an, in den hie und da auch lustige, ja übermütige Akkorde hineinklingen. Bühnenbilder — Heinz Condell zeichnete für sie verantwortlich — wie Darstellung und Tänze wirkten organisch zusammen, um einen schönen und interessanten Gesamteffekt herbeizuführen.

Edgar Alexander, James Elsner, Max Koninski, Hirsch Friedmann, Günther Harthau, Rolly Hirth, Billy Sandberg, Alfred Balthoff, Hanni Golz, Ruth Anselm, Ruth Arden, Margit Berger, Marianne Lent, Manfred Bial und am Klavier Günther Pulvermacher trugen alle gleichmäßig zum Gelingen bei, zu dem Nikolai Eljaschoffs Regie Grund gelegt hatte.

Die Darbietungen, welche allerdings nicht von allen Seiten des Hauses mit der gleichen Begeisterung aufgenommen wurden, fanden im großen und ganzen regen Beifall. Daß eine Anzahl Breslauer Künstler mit herangezogen waren, wird das hiesige jüdische Publikum gewiß mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen.

Die Wirkung des Gastspiels wurde freilich getrübt durch höchst peinliche Begleitererscheinungen. Schlimm war es, daß die Letzten eine halbe Stunde warten mußten, bis sie ihre Garderobe herausbekamen, viel, viel schlimmer aber noch muß es genannt werden, wenn vor Beginn sich die Massen in der langen Eingangshalle stauten und dort in zugigem und kaltem Raum bis zu 45 Minuten ausharren mußten, weil eine ungenügende Organisation es verabsäumt hatte, genügend Garderoben-Räume zur Verfügung zu stellen und das Theater zu spät geöffnet wurde. Wir wollen hoffen, daß sich derartige Vorkommnisse niemals wiederholen werden.

Ein Nachwort zum Thema Viktoria-Theater

An den bedauerlichen Vorfällen, welche sich am 11. Dezember anlässlich des Gastspiels des Berliner Eljaschoffs-Ensembles im Viktoria-Theater insbesondere beim Einlaß des Publikums abspielten, trifft den Veranstalter, den Kulturkreis, Gemeinschaft der Freunde jüdischer Kultur, keine Schuld. Es lag hier ein Mißverständnis zwischen Theaterdirektion und Veranstaltungsleitung vor, welches dann jene peinlichen Folgen gezeitigt hat. Es ist aber gründlich Vorsorge getroffen, daß sich derartige Ereignisse nicht wiederholen werden.

In erneuten Verhandlungen mit der Direktion des Theaters auf der Taschenstraße wurde nunmehr festgelegt, daß getreu der ursprünglichen Absprache bei den Veranstaltungen des Kulturkreises beide Portale und damit zwei Garderobenräume mit dem hierzu notwendigen Personal zur Verfügung stehen werden. Durch das Hauptportal werden die Parkett-Besucher, durch das andere die Balkonplatzinhaber zu ihren jeweiligen Garderobenräumen und ins Theater gelangen. Die Eintrittskarten werden einen entsprechenden Ausdruck tragen. Mit dieser Karte erhalten die Benutzer einen Bestuhlungsplan eingehändigt, auf dem sie ihren Sitzplatz näher bezeichnet finden.

Klara Guskinos f. A.

Eine starke markante Persönlichkeit der gesehstreuenden Judenheit ging mit Frau Klara Guskinos-Breslau dahin; sie war eine treue Schlüsselbewahrerin der jüdischen Tradition. Vierzig Jahre war sie des Gatten Beistand und Hilfe im Hause und Helferin im Geschäft. Jahrzehntlang übte sie in musterergültiger, uneigennütziger Weise Chessed-schel-Emes aus. Wo es galt, Not zu lindern, wo Krankheiten waren, fand man sie mit Rat und Tat. Sie hing mit großer Liebe an der Sklower Schule, dem Bethaus ihrer Vorfahren.

Die Liebe und Wertschätzung, die sie in allen Kreisen genoß, zeigte sich bei der Lewajoh ganz besonders, die unter großer Beteiligung stattfand. Herr Rabbiner Dr. Hoffman hielt eine ergreifende Rede; Herr Rabbiner Wassermann zollte im Trauerhause dem Adel ihrer Persönlichkeit in bewegten Worten den gebührenden Tribut. Am letzten Tage der Schiwah hielt Herr Rabbiner Dr. Simonsohn eine Rede im Trauerhause und zeichnete ein Lebensbild dieser von Gott begnadeten Heimgegangenen. — אֲנִי חֲסִידָהּ

Breslauer Jüd. Gemeindeblatt

Verlag, Inseratenannahme und Druck
wie bisher:

Neue Graupenstr. 7

Den Zeitpunkt der Übersiedelung in
unseren neuen Druckereibetrieb werden
wir rechtzeitig bekanntgeben

Der Verlag des Breslauer Jüd. Gemeindeblattes
Hellmuth u. Erich Schatzky

Justizrat Kochmann-Gleiwitz 70 Jahre

Justizrat Arthur Kochmann-Gleiwitz beging am 24. Dezember seinen 70. Geburtstag. Sein Wirken als Jurist sowie in der Kommune Gleiwitz und in den Parlamenten hat ihm in weiten Kreisen größte Wertschätzung verschafft. Als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Gleiwitz, als Leiter des oberschlesischen Synagogen-Verbandes, als Mitglied des großen Rats des preußischen Landesverbandes, ferner auf dem Gebiet der jüdischen Wohlfahrtspflege und Altersversorgung hat er sich die größten Verdienste nicht nur um die oberschlesische jüdische Bevölkerung, sondern um die jüdische Glaubensgemeinschaft in Deutschland überhaupt erworben.

Weitere Chanukkafeste

Zu einer Gedenk- und Chanukkafestfeier in der Israelitischen Waisen-Verpflegungs-Anstalt am Sonnabend, den 8. Dezember, waren der Vorstand der Synagogen-Gemeinde und andere Institutionen geladen. Die Feier wurde durch Lichterweihe und Vorträge einiger Zöglinge der Anstalt eröffnet. Rabbiner Dr. Vogelstein, der auf den Sinn des Chanukkafestes hinwies, gedachte in seiner Ansprache zugleich der verstorbenen Männer und Frauen, welche sich um die Erhaltung des Hauses so große Verdienste erworben haben. Im Anschluß an die Festrede trug Kantor Wartenberger eindrucksvoll einen Psalm vor, von Organist Schäffer am Klavier begleitet. Nun folgte die Prämienverteilung an eine Anzahl Knaben und Mädchen, die von einer Ansprache des Direktor Koldzinski eingeleitet wurde, worauf die würdige Feier mit einem erhebenden Gesang des Kantors Wartenberger und einer gut gelungenen Aufführung der Kinder (am Klavier Rätke Freund) ihren Abschluß fand.

Am Sonntag, 9. Dezember 1934, ist den in der Heil- und Pflegestätte Herrnprosch untergebrachten Schülern eine würdige, weiche Chanukkafestfeier geboten worden. Kantor Wartenberger hat wie bisher in liebevoller Weise das Anzünden der Chanukkafestkerzen übernommen. Nach dem Absingen des Chanukkafestliedes hielt der Seelsorger der Heilstätte, Rabbiner Dr. Halpersohn, eine eindrucksvolle, zu Herzen gehende Ansprache. Nach dieser religiösen Feier wurden die Schülern mit Kleidern und Wäscheutensilien, Obst und Pfefferkuchen beschenkt. All den Spendern, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben — insbesondere dem Verein Smillus Chessed, dessen Vertreter auch anwesend war — spricht das Jüdische Wohlfahrtsamt seinen wärmsten Dank aus.

Der Einladung des ISW. Bar Kochba zum Chanukka-Ball wurde im reichen Maße Folge geleistet. Die Veranstaltung nahm dank der guten Vorbereitung durch Turnwart Neufeld einen glatten und anregenden Verlauf. Heinz Brogen brachte humoristische Vorträge, die Männerriege wies mit gymnastischen Vorführungen ihr fleißiges Training und ihre gute körperliche Schulung nach, die Frauenriege zeigte mit ihrem Reulenschwingen viel Grazie und Eleganz. Das Publikum brachte den Darbietungen großes Interesse entgegen und spendete ihnen lebhaften Beifall.

Die „Soziale Gruppe“ hatte auch dieses Jahr ihre Schülern zu einer Chanukkafestfeier geladen. Nachdem Kantor Lopper die Lichte gezündet, von allen Anwesenden gemeinsam Moos-Zur gesungen war, sprach Rabbiner Dr. Simonson über die Bedeutung des Chanukkafestes in diesen Räumen. Wohl über hundert Bedürftigen war hier der Tisch gedeckt, für jeden gab es ein gutes Abendbrot, einen Striegel und einen bunten Teller. Ein von den Schülern selbst aufgeführtes Theaterstück, begleitet von Frau Krieg, und andere Darbietungen sorgten aufs beste für die Unterhaltung.

Der Verein Jüdischer Hand- und Kopfarbeiter veranstaltete sein diesjähriges Chanukka-Fest im Freundschaftsaal. Der Besuch war sehr gut. Rabbiner Dr. Halpersohn hielt die Festrede. Kantor Wartenberger nahm das Lichtzünden vor. Georg Feldmann betätigte sich erfolgreich als Ansager und Humorist, Hertha Arnos sang Schlager, die lebhaften Beifall fanden, und die jugendliche Orchestergruppe erfreute das dankbare Publikum mit prächtigen Tänzen.

* Infolge des großen Erfolges der Uraufführung des „Joseph und Maria“, Tragödie vom Untergang des jüdischen Staates von Julius Wolfsohn, hat der Kulturbund Deutscher Juden Berlin den Kölner Kulturbund eingeladen, mit diesem Stück am Montag, 14., und Dienstag, 15. Januar 1935 in Berlin zu gastieren.

Der Reichsausschuß der jüdischen Jugendverbände teilt mit: Der jüdische Jugendbund „Schwarzes Fähnlein“ hat sich aufgelöst.

Keine Frei-Exemplare mehr!

Auf Grund einer Anordnung der Reichspressekammer ist den Mitgliedern des Reichsverbandes der Deutschen Zeitungsverleger die kostenlose, verbilligte oder bevorzugte Lieferung und Abgabe von Zeitungen untersagt. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf Erwerbslose, sonstige bedürftige Personen, Wohlfahrtsanstalten u. s. f.

Wir dürfen nach dieser Anordnung nur zum vollen Bezugspreise von vierteljährlich RM 0,48 (einschl. Zustell- und Einziehungsgebühren) die Zeitung abgeben.

Verlag „Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt.“

Jüdischer Musikverein Breslau E. V.

Um der großen Nachfrage nach Eintrittskarten entsprechen zu können, wird zum

4. Abonnements-Konzert

Orchesterkonzert: Dirigent Kurt Havelland
Solistin: Gertrud Wertheim (Cembalo)
eine

öffentliche Generalprobe

am Sonntag, den 6. Januar 1935, vorm. 11 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4, stattfinden.
G-Dur Sinfonie von Haydn

3. Brandenburgisches Konzert von Bach
Werke für Cembalo.

Unnummerierte Plätze zum Preise von 50 Pfg. für Mitglieder des Jüdischen Musikvereins u. 75 Pfg. für Nichtmitglieder sind ab Donnerstag, 27. Dezbr. 1934 in der Bücher-Diele E. Meidner, nur Kaiser-Wilhelm-Straße 21, erhältlich.

Dienstag, den 15. Januar 1935, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft der Freunde,
Neue Graupenstraße 3/4

Sonderkonzert

Jascha Bernstein (Cello)
Lotte Schoeps-Rogosinski (Klavier)

Werke von Schubert, Richard Strauß, Mendelssohn,
Chopin, Popper u. a.

Eintrittskarten ab Freitag, den 4. Januar 1935, zum
Preise von Mk. 2,50, 1,75 und 1.— in der Bücherdiele
E. Meidner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Mitglieder des Jüdischen Musikvereins erhalten
20% Ermäßigung

Für die zweite Saisonhälfte sind folgende

vier Abonnementskonzerte

in Aussicht genommen:

27. Januar 1935: Lieder und Arien

Alexander Kipnis

Am Flügel: Kurt Havelland

17. Februar 1935

Ruth Arndt-Kisch (Gesang)

Irene Weissenberg (Klavier)

10. März 1935

Orchester-Konzert

Dirigent: Kurt Havelland

Solist: Simon Goldberg (Violine)

Ferner ist eine Aufführung des Händel'schen
Oratoriums „Judas Makkabäus“

für April 1935 mit namhaften einheimischen und auswärtigen Solisten vorgesehen. — Die Konzerte finden jeweils Sonntag vormittag 11 Uhr im Liebich-Theater statt.

Näheres über die Ausgabe der Abonnements,
Preise usw. wird noch bekanntgegeben.

Sämtliche Veranstaltungen sind nur Mitgliedern der
Synagogen-Gemeinde zugänglich.

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Vorübergehende Verlegung der Frauenplätze in der neuen Synagoge

Die Frauen-Emporen in der Neuen Synagoge bleiben mit Ausnahme des Purimgottesdienstes bis zum Passahfeste geschlossen. Es werden dadurch Heizungs- und Beleuchtungskosten gespart, außerdem aber den weiblichen Gemeindemitgliedern Gelegenheit zu unmittelbarer Teilnahme am Gottesdienste gegeben. Wir erwarten das Verständnis unserer Gemeindemitglieder für diese Anordnung. Diejenigen ständigen Besucher der Synagoge, die dadurch in der Benutzung ihres Platzes behindert sind, werden gebeten, sich mit dem Oberaufseher der Neuen Synagoge in Verbindung zu setzen, der ihnen nach Möglichkeit einen anderen Platz zuweisen wird.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogengemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bibliothek und Lesesaal der Synagogen-Gemeinde im Gemeindehaus Anger 8

Lesesaal und Bibliothek sind geöffnet: Sonntag 9½ bis 13½ Uhr; Montag bis Donnerstag 17–20 Uhr.

Der Lesesaal allein ist auch Sonnabend von 11–13 Uhr geöffnet. Bücherverkehr findet am Sonnabend nicht statt.

Die Benutzung des Lesesaals ist unentgeltlich. Für die ausgeliehenen Bücher werden folgende Gebühren erhoben:

- a) Einschreibgebühr 20 Pfg.
- b) 10 Leihzettel 5 Pfg.
- c) Leihgebühr pro Band 6 Pfg.
- d) Mahngebühren:

1. Mahnung pro Band 5 Pfg., Mindestgebühr 10 Pfg.
2. Mahnung pro Band 10 Pfg., Mindestgebühr 25 Pfg.
3. Mahnung pro Band 20 Pfg., Mindestgebühr 40 Pfg.
4. (letzte) Mahnung durch Einschreibebrief 75 Pfg.

Abonnement für ¼ Jahr (Entleihen beliebig vieler Bücher) 1.50 RM. Die Leihfrist beträgt 14 Tage und kann verlängert werden, falls die in Frage kommenden Bücher nicht inzwischen vorbestellt worden sind.

Zu vermieten:

Steinstraße 61, Werkstatttraum, 113 qm groß, massiver Fußboden, bequeme Einfahrt.

Menzelstraße 48, etwa 200 qm Büro- und Lagerräume mit Boden von etwa 400 qm Gesamtfläche, der auch durch einen Fahrstuhl zu erreichen ist. Die Räume eignen sich besonders

für Expeditions- und Lagerzwecke. Direkte Einfahrt und Anfahrtsrampe ist vorhanden. — Ferner ca. 1400 qm Weinkellereien, auch geteilt (frühere Rausseisen-Kellereien).

Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Zu verkaufen:

In unserem Grundstück Steinstraße 61 ist eine Fuhrwerks-waage mit einer Tragkraft von 10 000 Kilogramm zu verkaufen.

Näheres: Grundstücksverwaltung Wallstraße 9, Tel. 216 11/12.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Trauungen

23. 12. 11 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Irene Weissenberg, Goethestraße 41, mit Herrn Dr. Kurt Tintner, Matthiasstraße 49.
25. 12. 12 Uhr, Neue Synagoge: Frä. Lotte Ruttner, Schenkendorfstraße 22, mit Herrn Fritz Oswald, Münster.
25. 12. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Vera Lewin, Höfchenstraße 57, mit Herrn Rudolf Süßmann, Ober Glogau.
26. 12. 12 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Anni Cohn, Ring 47, mit Herrn Heinz Groß, Berlin.
7. 1. 11.30 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge: Frä. Alice Süßmann, Hohenzollernstraße 83, mit Herrn Hartwig Lewin, München.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

29. 12. Erich Epeter, Sohn des Herrn Josef Epeter und der Frau Julie geb. Zuckermann, Kürassierstraße 19.
5. 1. Kurt Zuckermann, Sohn des Herrn Leo Zuckermann und der Frau Friedel, geb. Bry, Breslau-Goldschmieden.
5. 1. Kurt Marienfeld, Sohn des verst. Herrn Leopold Marienfeld f. A. und seiner Ehefrau Dorothea geb. Kaminski, Gold. Rabegasse 11.
12. 1. Rafael Adler, Sohn des Herrn Samuel Adler und der verst. Frau Rosa geb. Engel f. A., Höfchenstraße 29.
12. 1. Norbert Fabisch, Sohn des Herrn Philipp Fabisch und der Frau Rosa, geb. Rasch, Wielandstr. 3, II.
19. 1. Gustav Erwin Rober, Sohn des Herrn Dr. Samy Rober und der Frau Eva geb. Altmann, Körnerstraße 11/13.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Barmizwah: Neue Synagoge

12. 1. Heinz Ruschin, Sohn des Herrn Felix Ruschin und der Frau Bertha geb. Joch, Seydlitzstraße 10.
12. 1. Heinz Seelig, Sohn des verst. Herrn Max Seelig und der Frau Elsbeth geb. Schenkendorf, Andersjensstraße 73.
19. 1. Franz Edelmann, Sohn der Frau Margarete Edelmann geb. Billigheimer, Kürassierstraße 7.

Stoffe für Damen und Herren
D. Süßmann
Inf. Salo Prager / Reuschestr. 60/61

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24
Fernsprecher: 230 44, 45, 46, 544 66

Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei

Reisebüro:

Beschaffung von Eisenbahnfahrkarten und Schiffskarten zu amtlichen Preisen

Kaufe bei **MIKO** — ist billig!
— **MIKO** — ist gut!
— **MIKO** —
Herren-Wäsche-Fabrik. / Inh. Hans Strunz, Kais.-Wi.h.-Str. 12
Oberhemden, Schlafanzüge, Krawatten, Hausjacken
Skihemen, Sportstrümpfe, Wollschals, Handschuhe

Gemälde
kauft
verkauft

A. Blumenreich
Berlin W 35
Schöneb. Uf. 31

Unsere Möbelausstellung

in mehreren Stockwerken zeigt eine

überraschend große Auswahl!

Merken Sie sich die genaue Adresse:

S. Brandt & Co.

nur Gartenstraße 87

Martin Horwitz

Schweidnitzer Str. 51

Fernr. 591 28

beidigter und öffentl. bestellter

Bücher-Revisor

Steuer-Fachmann

30jährige Praxis

Jahresabonnement f. Buchführung, Kontrolle, Bilanz, Steuerberatung

Wäsche - Manneberg

Reuschestraße 45

Inlette, Tisch-, Haus- u. Leibwäsche - Schürzen Trikotagen - Strümpfe zu bekannt billigen Preisen

19. 1. Max Hamburger, Sohn des Herrn Salo Hamburger und der Frau Jenny geb. Lewin, Menzelstraße 39.
 19. 1. Heinz Koslowsky, Sohn des Herrn Alfred Koslowsky und der Frau Herta geb. Manneberg, Gutenbergstraße 17.
 19. 1. Franz Josef Taussig, Sohn des Herrn Carl Taussig und der Frau Ilka geb. Köhler, Viktoriastraße 110.
 26. 1. Walter Gramse, Sohn des Herrn David Gramse und der Frau Erna geb. Adler, Kaiserstraße 26.
 26. 1. Ernst Ritter, Sohn des Herrn Dr. Willy Ritter und der Frau Irma geb. Weiß, Sadownastraße 37.
 26. 1. Günter Stranz, Sohn des Herrn Dr. Herbert Stranz und der Frau Emma geb. Wohlaue, Lohengrinstraße 17.
 26. 1. Rudi Krul, Sohn der Frau Gertrud Krul (hebt verheiratet Simorodinski in Tel. Wlww), Grabschener Straße 61/65.

75. Geburtstag

23. 12. 34. Joachim Groß, Höfchenstraße 73.
 26. 12. 34. Helene Jacoby, Gabitzstraße 21.

87. Geburtstag

14. Januar 1935: Georg Neulaender, Augustastrasse 32.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

12. 12. Hedwig Keiler, geb. Goldschmidt, Sonnenstraße 18.
 14. 12. Hulda Schaps, geb. Mugdan, Moritzstraße 34.

Friedhof Cosel

13. 12. Flora Goldmann, geb. Engel, Klosterstraße 19/21.
 14. 12. Jacob Bick, Charlottenburg.
 21. 12. Ludwig Prager, Gartenstraße 3.
 21. 12. Max Kornicker, Augustastrasse 35.

Bei Todesfällen zu beachten!

Wir empfehlen unseren Gemeindegliedern dringend, von allen Sterbefällen **zunächst und sofort** Herrn Beerdigungsinspektor Neumann, Goethestr. 8, Telefon 364 53,

in Kenntnis zu setzen, der über alles Erforderliche Auskunft geben und unsere Mitglieder auch wegen ihrer Ansprüche gegen Bestattungsvereine, Sterbekassen usw. beraten wird.

Unsere Beerdigungsgebühren werden in voller Höhe erhoben, auch wenn die Ueberführung der Leiche oder die Lieferung des Sarges durch Bestattungsvereine oder Privatinststitute erfolgt ist.

Austritte aus dem Judentum

in der Zeit vom 8. November 1934 bis 20. November 1934:
 Betsel, Bankdirektor Gertrud Propach, geb. Raib, Zwingerstraße 8.
 Kaufmann Abraham Brandt, Kaiser-Wilhelm-Straße 58.

Uebertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

in der Zeit vom 8. Dezember 1934 bis 20. Dezember 1934:
 1 Mädchen.

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde:

Unter Aufsicht der Synagogen-Gemeinde stehen nur die folgenden Betriebe:

Die Fleischereien und Wurstfabriken: Samuel Kwielecki, Goldene Radegasse 15 (Hauptgeschäft) und dessen Filiale Viktoriastraße 70, für Fleisch nur in abgeteilten Stücken (Dauerwurst auf Plombe oder Stempel zu achten). — Adolf Schrimmer, Höfchenstraße 22.

Die Restaurationen: Willy Kornhauser, Schweidnitzer Stadtgraben 9, Bella Gesundheit (Defonomie der Lessingloge), Agnesstr. 5, Jrl. Bacher (Vereinigte Speisehäuser), Gartenstraße 21.

Die Bäckereien und Konditoreien: Georg Schleimer, Goldene Radegasse 5, dessen Filiale Höfchenstraße 74.

Milch, Butter und Käse: Milchuranstalt Anton Amman GmbH, Kleine Holzgasse 8. Butter und Käse liefert die Breslauer Molkerei, Berlinerstraße 60/62. Die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde werden hierdurch dringend darauf hingewiesen, daß sie beim Einkauf des Geflügels vom Ausland (Ungarn) auf die Plomben bzw. Stempel (Tag und Stunde der Schlachtung, hebr. Zeichen) **genuaestens** zu achten, da sonst die Gefahr des Außerwerdens besteht.

Sprechstunden:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Voaelstein, Tauenhienplatz 7, I, Fernsprecher 577 88; Montag, Dienstag, Donnerstag 9½—10½ Uhr.

Gemeinde-Rabbiner Dr. Hoffman, Wallstr. 9, Fernsprecher 538 19; Sonntag bis Freitag (außer Mittwoch) 8½—9½ Uhr.

Rabbiner Dr. Sängler, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 294 81; 9—10 Uhr (außer Montag und Donnerstag).

Rabbiner Dr. Simonsohn, Gutenbergstraße 13, Fernsprecher 852 30; 10—11 Uhr (außer Sonnabend und Sonntag).

Rabbiner Wassermann (für Scheloth); werktäglich 11—12 Uhr, Freiburger Straße 34, Fernsprecher 549 97.

Rabbiner Dr. Halpersohn, Moritzstraße 50, werktags 1—2 Uhr, außer Freitags.

Oberkantor Weiß, Wallstraße 9, 12—15 Uhr (außer Freitag und Sonnabend).

Kantor Wartenberger, Schweidnitzer Stadtgraben 8, Fernsprecher 278 88; Sprechstunden 8—10 und 14—15 Uhr.

Kantor Topper, Wallstraße 5, Sprechstunden nachm. 16—18 Uhr.

Hilfskantor Lachmann, Kronprinzenstraße 53, III; Sprechstunden täglich außer Freitag und Sonnabend vormittag 11—12 Uhr.

Chordirigent der Neuen Synagoge Heinrich Markt. Sprechstunde 14—15 Uhr, Breslau, Höfchenstraße 9, III.

Oberaufseher Mamlot (Alte Synagoge), Büro: Wallstraße 9 (Zimmer Nr. 5), Sonntag bis Donnerstag 9½—12 Uhr vormittag.

Oberaufseher Hase (Neue Synagoge), Freiburgerstr. 34, III Sprechstunden täglich außer Sonnabend, im Gemeindebüro, Wallstraße 9, 9—11 Uhr).

Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrem Bedarf in nachstehenden Artikeln mein seit dem Jahre 1885 bestehendes, auf unbedingter Reellität aufgebautes

Drogen- und Photohaus

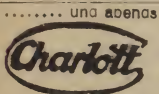
Abteil. I: Drogen · Haushaltartikel
 Parfümerien · Toiletteartikel

Abteil. II: Photographische Apparate
 und Bedarfsartikel

Bekannt beste Ausführung photographischer Arbeiten, wie Entwickeln, Kopieren und Vergrößerungen.

Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz
Bruno Matthias, Breslau 5

Gartenstr. 10, gegenüber der Zimmerstr. / Tel. 573 69
 Sämtliche Aufträge werden sofort durch Boten ins Haus gesandt.



die entzückende
 Tanzbar
 am Tauentzienplatz;
 Nollhaus-Reno-Brandt
 spielen u. singen z. Tanz



W. Rüterbusch

Piastenstraße 24 - Tel. 429 84

Radikale Wanzenausgasung mit meinem
 seit 30 Jahren in Schlesien eingeführten

Gasolin „R 2“

Es ist das sicherste Verfahren,
 tötet Wanzen in 15 Min., die Brut in 3 Std.

Kein Schaden an Sachen.
 Ueber 10 000 Zimmer befreit.

Geben Sie Ihre

Familien

anzeigen

in das

Jüdische

Gemeindeblatt

DER NAME **HUT-**

ROSENTHAL

Blücherplatz 5
 N. Schweidnitzer Str. 5a

VERBÜRGT

PREISWÜRDIGKEIT, GUTE und ELEGANZ

Brauchen Sie den Glaser?

Dann rufen Sie **830 57** an
Sehr billige Preise
 Kunstglaserei Lothar Russ
 Höfchenstraße 10.

Rudi Krzesny, Pelzmoden

Museumplatz 10 - Tel. 538 08

Pelzreparaturen · Umarbeitungen

Neuanfertigungen

Hausverwaltungen

übernimmt gewissenhaft b. maßig. Honorar
Kurt Silberstein, Gabitzstr. 142/144

Telefon 813 52.

Pa. Autooel

in 5 u. 10 Ltr. Kannen je Ltr. 0.85 Mk.
 einschl. Kanne.

Versandhaus f. landw. u. techn. Bedarfs-Artikel.
 Lohensteinstraße 6 — Telefon 812 01

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.
 Stärke zu Tages-

preis. empfiehlt

„Peah“ Jüdisches
 Brockenhaus

Höfchenstr. 52

Abholungen
 v. gut. Spenden

werden nach wie
 vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wir beschäftigen
 ständig jüdische

Arbeitswillige

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug

oder
Mantel

gesäubert, gebügelt
 Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung
 und Zustellung frei.

Student

erteilt erfolgreich
 Unterricht in

Französisch, Grie-
 chisch, Lateinisch,

Deutsch, Mathem.
 Angebote unter

F. A. 10 G. d. Z.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Sonnabend, den 12. Januar,
 abends 8½ Uhr
 im großen Saal der Lessing-Loge,
 Agnesstraße 5:

Vortrag des Herrn Dr. med. Arthur Czellitzer (Berlin)

Selbsttätigkeit und Wanderbewegung
 der Juden im Spiegel
 der Familiengeschichte

Nur f. Mitglieder d. Synagogengemeinde
 Eintritt frei. **Der Vorstand.**

Rituelle Rasierpaste

ohne Messer „Raseo“ ges. gesch.
 gebrauchsfertig, stark parfümiert,
 chemisch rein. Gr. Tube M. 1.25 plus
 Porto. 6 Tuben franko Lieferung,

Prima Rasierpulver, zum Selbstan-
 rühren, wohlrüchend, pro Pfd. M. 1.—
 plus Porto. 6 Pfd. Lieferung franko.

Patent-Rasier-Creme-Fabrik

Hamburg 13

Koopstraße 23, Postscheck 4969 Hamburg.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
30. Dezbr. — 4. Jan.	24. — 29. Tisrew		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16; (Sonnt. 17 Lehrvortr.)
4./5. Januar	1. Schwat	ראש השנה ראש חדש	Freitag Abend 16.15 morgens 6.40, 8.45; Ansprache 10; Schluß 16.48 Haftara כה אמר ה' השמים כסא	Freitag Abend 16.15 Vormittag 9.15; Sabbathausgang 16.50 1) II. B. M. 7,8—8,28; 2) I. B. M. 1,14—19; Jesaja 66,1
6.—11. Januar	2.—7. Schwat		morgens 7, abends 16.15	morgens 7.15, abends 16.15; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
11./12. Januar	8. Schwat	בא בא	Freitag Abend 16.15 morgens 6.40; 8.45. Ansprache 10; Schluß 16.56 Haftara הרבר אשר דבר	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 16.55 II. B. M. 12,1—36; Jerem. 46,13
13.—18. Januar	9.—14. Schwat		morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
18./19. Januar	15. Schwat	בשלח (שבת שירר) חמשה עשר	Freitag Abend 16.30 morgens 6.35, 8.45; Ansprache 10; Schluß 17.6 Haftara ורבורה אשה נביאה	Freitag Abend 16.30 (Predigt) Vormittag 9.15; Sabbathausgang 17.05 II. B. M. 14,26—16,36; Richter 4,4 Jugendgottesdienst vormittags 11 Uhr
20.—25. Januar	16.—21. Schwat		morgens 6.45, abends 16.30	morgens 7.15, abends 16.30; Sonntag 17 (Lehrvortrag)
			Sonntag , nach dem Abendgebet in der Wochentags-Synagoge Vorträge über Probleme der jüdischen Welt- anschauung; Freitag Abend nach dem Abendgebet Vorträge über Das Gebet.	An jedem Sonntag nachm. 17 Uhr findet in der Hauptsynagoge Abendgottes- dienst mit Lehrvortrag statt.

Kohlen-Goldmann

Tautenzienplatz 6

Telefon 55851, 55852

Kohle, Koks, Briketts, Holz

Spezialität: Heizkoks aller Sorten

Seit über 30 Jahren

Dekatur Sally BraschNikolaistr. 23.
Fernruf 25613

Geben Sie Ihre Familien-Anzeigen in das Jüd. Gemeindeblatt

Die neuen Ausbildungskurse in

Turn - Massage - Heilgymnastik

beginnen Anfang Januar.

Agnes Fritzler

Ruf 84889

Besuchen Sie uns

und besichtigen Sie unsere

**Winter-
Neuheiten**

in Wolle und Seide

Herrenstoffe!

Hecht & David

Ring 29.

Lotte Gabriel

dipl. Gymnastiklehrerin

Rhythmische **Gymnastik**

Heilgymnastik, Massage, Geräte

Goethestr. 24/26

Fernsprecher Nr. 37152

**Schreibmaschinen-
Unterricht**billigst **Eise Zell**,
Büttnerstraße 6, I.
Telefon 50444.In jede jüdische
Familie gehört das
Jüd. Gemeindeblatt

RGL -
Mäntel u.
Kostüme
immer die
besten!
immer die
billigsten!

RGL

**RIESEN-
AUSWAHL
PREIS-
WÜRDIGKEIT
QUALITÄT!**

DAMEN-UMMÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 89
ZAHLUNGSERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H.

Neujahrsfahrten

Berlin	10.50
Hamburg	25.-
Beuthen	6.-
Brückenberg	7.-
Reinerz	5.50

Silvesterfahrt ins Blaue**2 Tage** mit Unterkunft
Verpflegung u. Fahrt **16.25**

Veranstalter der Fahrten

Schles. Autobusbesitzer

Karten: Buchungsstelle

Auto - Ferndienst Taschenstr. 20

Ruf 587 37

(Mitgl. v. R. J. F.)

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Arbeitsnachweis jüdischer Organisationen

Wir suchen Stellen für Arbeitskräfte folgender Berufswege: Sprechstundenhilfen, Laborantinnen, Röntgenassistentinnen, Wirtschafterinnen, Hausdamen, kaufmännisches Personal (männl. und weibl.), Gelegenheitsarbeiter, Chauffeure, Bankangestellte, Handwerker, Kellner (auch für Gelegenheiten), Nachhilfelehrer und -lehrerinnen. Wir bitten um Uebergabe von Hausverwaltungen.

Arbeitskräfte für folgende Berufswege werden gesucht: Perfekte Hausangestellte, geprüfte und ungeprüfte Erzieherinnen, Säuglingschwestern und Pflegepersonal, jüngere perfekte Dekorateur, die gleichzeitig Verkäufer sind.

Betrifft Lehrstellen: Wir bitten alle Arbeitgeber, die demnächst oder zu Ostern 1935 Lehrlinge und Lehrlinginnen suchen, uns dies möglichst bald mitzuteilen, damit die Verteilung der zur Verfügung stehenden Kräfte individuell und rechtzeitig erfolgen kann.

Ferner bitten wir alle Eltern und sonstige Interessenten uns rechtzeitig mitzuteilen, welche Kinder Ostern eine Lehrstelle suchen, damit das Angebot an Lehrkräften ebenfalls rechtzeitig an die betreffenden Arbeitgeber weitergegeben werden kann.

Religiös-Liberaler Verein

der Synagogen-Gemeinde

Für die Freitag-Abendfeiern, die jede Woche in der Lessingloge stattfinden, sind Karten für Gemeindeglieder, die voll bezahlen, bis zum Dienstag der betreffenden Woche beim Dekonom der Loge zu haben. Karten zu ermäßigtem Preis müssen Montag der betreffenden Woche, vormittags von 10 bis 11 Uhr, bei Bial, Goethestraße 15, geholt werden. Die Beteiligung ist so gedacht, daß jedes Gemeindeglied nur einmal im Monat an der Freitag-Abendfeier teilnimmt, da die Platzzahl sehr beschränkt ist und einem größeren Kreise der Gemeinde die Teilnahme ermöglicht werden soll.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur

Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur (gegr. 1892) spricht am Sonnabend, den 12. Januar, im Logen-Saale, Agnesstraße 5, der bekannte Begründer und Vorsitzende der Gesellschaft für jüdische Familienforschung, Augenarzt Dr. A. Czellner aus Berlin über „Sehhaftigkeit und Wanderbewegung der Juden im Spiegel der Familiengeschichte“. Der Eintritt ist frei; Mitglieder der Synagogengemeinde sind als Gäste willkommen.

Jüdischer Musikverein

Der Jüdische Musikverein Breslau e. V. veranstaltet am Sonntag, den 6. Januar 1935, sein 4. Abonnementskonzert. Zur Auffüh-

rung gelangen u. a.: G-dur-Sinfonie Nr. 13 von Haydn, 3. Brandenburgisches Konzert von Bach. Cembalo-Solis gespielt von Gertrud Verheime.

Am Vormittag des 6. Januar öffentliche Generalprobe. Eintrittskarten für Mitglieder und Nichtmitglieder in der Bücherdiele E. Weidner, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.

Am 15. Januar 1935 findet ein Sonderkonzert statt, für das Jascha Bernstein, jetzt Konzertmeister in Göteborg, gewonnen wurde. Am Flügel Frau Schoeps-Rogosinski, die außerdem einige Solostücke spielen wird. Billets ab Freitag, den 4. Januar 1935, in der Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Schließlich weist der Musikverein bereits heute auf die in Kürze zur Ausgabe kommenden Abonnements für die zweite Saisonhälfte hin. Es sind wieder 4 Konzerte vorgesehen.



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten e. V.

Orißgruppe Breslau, Gartenstraße 34 / Telefon 57208

Postkassentonto Breslau, Vereinskonto Otto Elzeles, Nr. 18340

1. Am 19. Januar 1935, abends 20,15 Uhr, hält unser Kamerad Dr. Benno Liegner einen Lichtbildvortrag über „Meine Rückkehr aus Südamerika während des Krieges“. — Zu diesem hochinteressanten Vortrag laden wir nicht nur alle Kameraden und Sportmitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch alle Gemeindeglieder herzlichst ein. Der Vortrag findet im großen Saal der Lessingloge statt.

2. Anlässlich der am 27. Januar stattfindenden Landesverbandstagung wird voraussichtlich am 26. Januar abends im Rahmen eines großen gemütlichen Kameradschaftsabends Kamerad Dr. Wollenberg („Schild“-Redakteur) von der Bundesleitung sprechen. Nähere Einladungen ergehen noch. Wir bitten alle Kameraden, sich den Termin für die beiden Veranstaltungen vorzumerken.

3. Kameraden, beachtet die Mitteilungen unserer Sportgruppe. Besucht die Veranstaltungen und zeigt somit eure Verbundenheit mit der Sportjugend!

4. Besonders wichtig. Die Gymnastik-Abteilung für Hausfrauen wird von einer erfahrenen Gymnastiklehrerin geleitet. Die sich hierfür interessierenden Damen werden gebeten, am Donnerstag, den 3. Januar, vormittags 10 Uhr, in Turnkleidung in der Turnhalle, Neue Gasse 16, zu erscheinen. Dortselbst wird nach der Gymnastikstunde der Tag und Zeitpunkt für die Übungen festgelegt.

Verband jüdischer Frauen für Palästina-Arbeit

Am Montag, den 7. Januar, abends 8.30 Uhr, im Versammlungsraum, Gartenstraße 25, Dritter Abend in der Vortragsreihe „Jiddische und Hebräische Literatur“. Rabb. Salomon Gelb: Der Sang des Ghetto (Pereh, Schalom Alechem). Thekla Eisner: Rezitation. Gäste willkommen!

Siegfried Gadiel

Telefon 512 23 — Gartenstraße 34

Möbeltransport Lagerung

Ausland- und Übersee-Transporte

la Referenzen

Verpackung

Versandkartons

Kartonnagen jeder Art

Benno Anspach, Breslau 6

Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen
Auerbach & Co.,
Samenhandlung
Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Bielefelder Wäscherei

Augustastr. 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Wanzen Ratten Schwaben Mäuse Motten

beseitigt samt der Brut endgültig für immer

H. Junk Kammerjägererei

Breslau 21, Schwerinstr. 45/47 Tel. 82524

Ich gebe Ihnen schriftliche Garantie für restlosen Erfolg. Ausführung an jedem Ort ohne Preiserhöhung und Versand nur selbsterprobter radikal wirkender Präparate.

Für Wirtschaftsberatung

Treuhand-Verwaltung
Hausverwaltungen
Grundstücks-, Geschäfts-u.
Hypotheken-Vermittlung
Sanierungen und Finanzierungen

empfiehlt sich

Dr. Alfred Hirschfeld

Beratender Volkswirt

Breslau 1, Ohlauerstr. 87, Tel. 53002

(Haus „Goldene Krone“)

Weine, Spirituosen
Fruchtsäfte

Willi Reichmann

nur Sadowastr. 38

Telefon 365 57

Originalflasche Griech. Süßwein, inkl. Glas 1.—

Jüdische Buchvereinigung

Im Jahresprogramm war als vierte Veröffentlichung des Jahres 1934 der zweite Band des Romanes von Jakob Wassermann „Josef Perkhovens dritte Existenz“ vorgesehen. Schwierigkeiten, die zu beheben nicht in unserer Macht standen, nötigten uns zu unserem größten Bedauern, die Herausgabe dieses Bandes auf das nächste Jahr zu verschieben. Die Jüdische Buch-Vereinigung setzt ihre Bemühungen zur Herausgabe des zweiten Bandes fort.

Setzt, noch im Dezember, wird statt dessen als vierte Veröffentlichung der Jüdischen Buch-Vereinigung den Mitgliedern die Lebensgeschichte einer hervorragenden jüdischen Persönlichkeit dargeboten: Schmarya Levin, Kindheit im Gail, ein im Ernst wie im humorvollen großes Dokument jüdischen Geistes. Ein Werk, das in Amerika und England außergewöhnlichen Erfolg hatte.

Gleichzeitig gibt uns die Jüdische Buch-Vereinigung ihr Programm für das kommende Jahr bekannt. Wir entnehmen diesen

Mitteilungen: „Es erscheint: Prof. Elbogen, „Die Geschichte der Juden in Deutschland“, das bahnbrechende Werk des berühmten Gelehrten; Dr. Georg Landauer, „Palästina-Bilderband“, ein Buch des in Palästina lebenden Zionistenführers; Karl Jakob Hirsch, „Hochzeitsmarsch in Moll.“ Der Verfasser ist durch ein Buch „Kaiserwetter“ (bei S. Fischer) rühmlichst bekannt geworden.“

Jüdische Blindenanstalt für Deutschland e. V.

Die Jüdische Blindenanstalt für Deutschland e. V. ist das einzige Institut in Deutschland, welches ausschließlich jüdische Blinde betreut. Im eigenen Heim, Berlin Steglitz, Wrangelstraße, wird eine Werkstätte zur Erzeugung von Bürstenwaren unter Aufsicht eines sehenden jüdischen Meisters unterhalten. Mit jedem Auftrag auf Lieferung von Bürstenwaren wird die Not der jüdischen Blinden gelindert. Die Insassen der Jüdischen Blindenanstalt wollen Beschäftigung haben — bitte helfen Sie den jüdischen Blinden!

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Sportabteilung

des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

1. Die Ski-Abteilung macht im neuen Jahr bei günstiger Schneelage an jedem Sonntag Ausfahrten. Alle Interessenten wollen daher die Anschläge am Schwarzen Brett in der Turnhalle sowie bei Sport-Danziger, Kaiser-Wilhelm-Straße 11, beachten.

2. Tischtennis-Abteilung. Am 27. Januar 1935 findet ab 11 Uhr vormittags in unserer Halle der diesjährige Tischtennis-Pokalampf der Sportgruppen Beuthen, Hindenburg, Giesewitz OS. und Breslau statt.

3. Scherathletik-Abteilung. Am 20. Januar 1935 veranstaltet unsere Scherathletik-Abteilung unter dem Motto „Ein Nachmittag bei den Scherathleten“ Vorführungen der Stützkämpfer, Ringer, Gewichtheber usw. — Die Veranstaltungen beginnen um 16 Uhr in unserer Turnhalle.

J. T. u. S. V. Bar Kochba

Turnhalle Sonnenstraße 46

Männer-Turnen: Montag, 20 Uhr;
Knaben-Turnen: Montag, 17,30 bis 19 Uhr;
Frauen-Turnen: Dienstag, 20 Uhr;
Mädchen-Turnen: Dienstag, 16 bis 17,30 Uhr;
Bogen: Mittwoch 20 Uhr, Sonntag 9,30 Uhr;
Tischtennis: Donnerstag 20 Uhr, Sonntag 11 Uhr.

Fußball- und Handballtraining:

Jeden Sonntag 13,30 bis 15,30 Uhr, Sportplatz am Hardenbergshügel, Gräbchen (Linie 9, 10, 14).

Der Makkabi-Chor übt jeden Mittwoch, 20,30 Uhr, in unserer Turnhalle.

Jugend-Heimabend, Gruppe Albert Reich, Dienstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Fußballer-Heimabend, Gruppe Berh. Langer, Dienstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Frauen-Heimabend, Abt.: Tora Foerder, Donnerstag, 20 Uhr, Turnhalle.

Hechalutz-Gruppe, Abt. Leo Königshöfer, Donnerstag, 20,30 Uhr, Gemeindehaus 2.

Senioren-Arbeitsgemeinschaft: Freitag, 20,30 Uhr, Turnhalle.

Jüdischer Schwimmverein Breslau e. V.

Geschäftsstelle: S. Blumenthal, Breslau 6, Friedrich-Wilhelm-Str. 89.
Schwimmabend: Jeden Donnerstag 20—21 Uhr in beiden Hallen des Hallenschwimmbades.

1. Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß bereits am nächsten Donnerstag, 27. Dezember (beim Schwimmabend) die neuen Vierteljahrskarten ausgegeben werden. Bis dahin müssen die alten Rückstände abgedeckt sein. Wir bitten, die Karten rechtzeitig einzulösen, da ab 1. Januar 1935 der Eintritt in die Halle auf Grund der alten Karten nicht mehr möglich ist.

2. Unsere Generalversammlung findet Mittwoch, den 9. Januar 1935 im Restaurant Korahauer, Schweidnitzer Stadtgraben 9, 1. Stock, statt. Zu dieser Versammlung haben nur Mitglieder gegen Vorzeigung ihres Mitgliedaussweises Zutritt. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder über 18 Jahre. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, zu erscheinen.

Aus einer kleinen Gemeinde

Aus Landeshut i. Schles. wird uns geschrieben:

Prediger Falkenstein berief in den Monaten Ellul und Tischri vier jüdische Gemeinde-Abende ein, in denen er über die Selichath und Tschuma-Tage, über Roschhachana, Som Ripur und Sukoth sprach. Die Abende waren gut besucht und reges Interesse zeigte sich in erfreulicher Weise.

Diesen Vorträgen folgte vor kurzem eine Veranstaltung des Kulturbundes für die Provinz Schlesien.

Dozent Dr. Lewkowicz-Breslau sprach über: „Die Ewigkeitswerte des Judentums und die religiöse Aufgabe der Gegenwart“, in seiner hochragenden, formvollendeten Redekunst, die alle Zuhörer mit sich riß. Mit ganz besonderer Wärme setzte er sich für die Rückkehr zu dem alten, echten Judentum ein. Die bekannte Breslauer Sängerin Frau Ruth Hennig

umrahmte diesen Vortrag durch entsprechende Lieder und erfreute uns innig durch ihre schöne Stimme und ihr künstlerisches Empfinden. Fräulein Liebrecht-Biegnitz begleitete sie verständnisinnig am Klavier.

Prediger Falkenstein schloß den erhabenden Abend mit Dank für Herrn Dr. Lewkowicz und für die mitwirkenden Damen.

* Lazarus Goldschmidt hat soeben die deutsche Uebersetzung des Talmud zum Abschluß gebracht. Die erste Lieferung erschien im Jahre 1896.

* In Konstantinopel hat eine Bewegung eingesetzt, die die zwangsmäßige Einführung der türkischen Gebetsprache für sämtliche Konfessionen in der Türkei anstrebt. In manchen Synagogen wurde die hebräische Gebetsprache bereits aus dem Gottesdienst ausgeschaltet.

Offstücken, in denen man sich wohlfühlt!

Café Fahrige Zwingerplatz 2 Café König Gartenstraße 40	Hohenzollernstraße 76 Konditorei, Café, Spezialität: Pfannkuchen zu Weihnachten, erstkl. Pfefferkuchen. — Inhaber: Fritz Jauernick. — Lieferung frei Haus.	Fränkische Weinstuben Früher Haring Messergasse 28 Der gemütliche Betrieb	
Sie essen gut  u. preiswert im Restaurant der Lessing-Loge , Agnesstraße 6. — Tel. 548 865. — Unter Aufs. d. Syn.-Gem. — Mittagisch auch im Abonnement.	Littauer's Weinstuben und Weingroßhandlung Ring 50	Tauentzien-Theater das Kino für Jedermann	

Bibliographie der jüdisch-schlesischen Literatur für die Jahre 1932 und 1933 (Jahrgang 6 und 7)

Von Rabbiner B. Brillung, Breslau

Fortsetzung

- Klibansky, Erich: Zur Statistik des jüd. Schulwesens in Breslau von 1834—1844 in *JGSD* III, 1931 S. 280.
- Kloß, A.: Gesch. d. Breslauer Volksbüchereien. Neuer Breslauer Verlag, Breslau 1932, 50 S.
- Klöchel, Chaskel Hwi: f. Schweiker, Georg.
- Knoche, Gerd: Ahnentafel v. Paul Ehrlich in *JGJ* 1933 S. 54 S. 549.
- Koch, Richard: Paul Ehrlich in *GBr* Frankfurt/Main 1933 (Sept.) S. 5/10.
- Königshütte O.-S. — Zum Tod des Rabbiners Dr. Salom. Goldschmidt. (20. Jo. 1933 in Bresl.) *JGSD* 1933, 42; *Der Israelit* (Frankfurt/M) 1933 Nr. 43 S. 16.
- Kornitzer, Leon: Zum 75. Geburtstag des Oberkantors Prof. Emanuel Kirchner/München. *JGJ* v. 11. 2. 1932 S. 3. — R. ist 1857 in Rokitsch O.-S. geboren.
- Krappitz O.-S. — Jüd. Friedhofsmotive (2 Bilder vom Jüd. Friedhof in R.) in: *Oberschles. im Bild*, wöchentl. Unterhaltungsbeil. d. *Oberschles. Wanderers* Nr. 50 v. 13. 12. 1929 S. 1/2.
- Krause, Walter: Grundriß eines Lexikons bildender Künstler u. Kunsthandwerker in O.-S. v. d. Anfängen bis z. Mitte d. 19. Jahrhunderts. Nr. 8 d. Schriftenreihe d. Vereinigung f. Oberschles. Heimatkunde. Oppeln 1933, 247 S. In Juden werden nur genannt Raphael Biow (S. 169) und Julius Mühr (S. 201).
- Kremser. — Wo bleiben die Kremser? in Bresl. Hausfrau v. 31. 8. 1933 S. IV/V. Darin betr. das Leben des in Jülich (und nicht wie im Artikel angegeben Breslau) geborenen Juden Simon Kremser, des Erfinders der Kremser.
- Kronthal, Arthur: Verzeichnis seiner Schriften in: *Deutsche wissenschaftl. Ztschr. f. Polen*, Posen 1930 S. 18 S. 143/149. — Unter den

- 133 Nummern, die hier wegen der Beziehungen zu d. schles. Juden aufgenommen sind, befinden sich viel Judaica.
- Kupka, Elisabeth: Die ersten jüd. Ärzte im Preuß. Breslau. *JGJ* 1932 S. 29 S. 439/41, vgl. dazu L. Lewin, *Gesch. der JKV* (Bresl. 1926) S. 36 ff.
- Landsberger, Franz: Alfred Gräfer, *EM* 1933, 2 S. 52/53; vgl. ferner *WBJ* v. 4. 1. 1933 2. Beil. — Der Maler G. ist 1876 zu Groß-Strehlitz geboren.
- Lattermann, Alfred: Oberschlesien und die polnischen Zustände im 19. Jhrhdt. in *JGSD* 64, 1930 S. 212/89. Darin über Juden S. 280.
- Lippmann, Alwin: Als Freikorpsführer in O.-S. *Schild* v. 15. 8. 1933, S. 125/26. Dazu S. 126 Foto v. A. Badrian, Fahnenführer der Kompanie Schlageter und S. 126/27 eine vorläufige Liste „von Freikorpskämpfern aus dem Landesverband Niederschlesien“, nochmals abgedruckt im *Schild* v. 16. 3. 1934.
- Loewe, Heinrich: Die Juden in Deutschland. Bibliograph. Notizen in *JGSD* IV Nr. 2/3 S. 157 ff. — Darin betr. Schlesien Nr. 291 bis 295 (S. 167/68).

Redaktionschluss für die nächste Nummer des
Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes: 7. Januar 1935

Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung).

Die Fa. Auto-Hirsch, die einzige hiesige jüdische Autohandlung, gratuliert zum Jahreswechsel und wirbt durch den vorliegenden Ausgabe beigefügten Wandkalender, in dem vor allem auch die jüdischen Feiertage vermerkt sind. Es wird gebeten, ihn an allgemein sichtbarer Stelle zu ständiger Benutzung anzubringen.



Zusatzbeinhalten-Kaufmann

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich

Anzeigen

leersteh. Wohng., Büro-, Geschäfts-
räume u. möbl. Zimmer verm. Sie rasch
durch ein Ins. in der **Neuen** seit 42
Jahr. besteh. **Wohnungs-Zeitung**
Ernststr. 12. (Laden) Telefon 283 34

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 812 26
Neue Automobile
Zubeh., Repar., aller
Marken. **G. e. b. r.**
Wag. reell u. billig.



Auto-Verleihung

Wilhelm Angress, Herdainstr. 36
Telephon 346 24, verleiht preiswert
Autos zu allen Gelegenheiten.

Bandagen

Max Pfeiffermann, Niederl.
M. Pech A.-G., Junkernstr. 21. Tel. 27093
Gummistrümpfe, Leibbinden, Bruch-
bänder, Senkfüßeinlagen nach Maß
bewährte fachmännische Bedienung

Baugeschäft

Michael Kaliski, Breslau 21,
Fröbelstraße 10, Telefon 82537/58.
Ausführung aller Maurer- und
Zimmerarbeiten für Neu- und
Umbauten sowie Reparaturen.

Bau- und Möbeltischlerei

Edmund Lewy, Breslau,
Lewaldstraße 10. Annahme
sämtlich. ins Fach schlagen-
der Arbeiten.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungs-
geschäft, Bauklemmperei, In-
stallation für Gas u. Wasser,
Breslau 13, Moritzstr. 20.
Telefon 323 25.

Bedachungsgeschäft

H. Fleischer, Höfchen-
straße 94. Tel. 34618. Dach-
decker- und Klempner-
arbeiten, Reparaturen an
Wasserleitungen.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphen-
straße 5, gegründet 1909, Bau-
klempnerei, Bedachungs- und
Installationsgeschäft.
Telefon 583 21.

Bürobedarf

S. Horwitz, Ring 3. Telefon 552 65.
Bürobedarf und Vervielfältigungen.

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier-
u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei
u. chem. Reinigung. Freie Abholung u.
Lieferung. Schnell, gut, billig.

Chemische Reinigung

Karl Unger, jetzt Sadowa-
straße 46, Ecke Kais.-Wilh.-
Str., Tel. 373 94, reinigt auf
chemischem Wege Decken u.
Wände unter Garantie wie neu.

Damen-Friseur

Jaenicke, Höfchenstraße 96.
Tel. 36818. Neuzeitliche Salons
für Damen und Herren.
Spezialität: Entfärben und Neu-
färben verfärbter Haare.

Damenmoden

Ihr Kleid nach Maß aus der
Betriebswerkstatt Gartenstr. 60 II.
(Aronsohn).

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastraße 56
hochptr. Telefon 342 46. Maßan-
fertigung von Kostümen,
Mänteln und Pelzen. Feinste
Ausführung, mäßige Preise

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und
Photohaus am Sonnenplatz,
Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke
Opitzstraße — Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

Drogerie

Drogerie gegenüber der Elisabethkirche
Inh. Apoth. E. Riesenfeld, Nikolai-
str. 78/79, 3. Haus v. Ring, Fernruf 236 60.
Reich. Lager i. Drogen, Farben, Seifen,
Parfüm, Photo- u. all. Haushalts-Artik

Drogerie

Hermann Salomon, Central-
Drogerie, Gartenstr. 97 am Haupt-
bahnhof. Telefon 273 61 Drogen,
Photo, Gummiwaren.

Drogen - Parfümerien

Waschartikel — Photo!
Drogerie **Juliusburg**, Bischofs-
walde, Wilhelmshafener Straße, Ecke
Grimmstr. Schnellste Lieferung
überall frei Haus. Tel. 435 90

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei.
Antonienstraße 24, Fernruf 508 35.

Drucksachen

A. Wollmann, Breslau 1 Nikolai-
straße 14, Fernruf Sammel-Nr. 571 54

Eisenwaren

Alles für Haushalt
und Grundstück
Eisenhandlung Brandt,
Friedrich-Wilhelm-Str. 89. Tel. 280 36

Eisenwaren

Haus- u. Küchengeräte, ff. Stahlwaren
Öfen und Herde aller Art, Werkzeuge
H. Brauer & Sohn, Breslau, Teich-
straße 26, dicht an der Gartenstraße.
Telefon 53 931.

Eisenwaren

Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte
Öfen, Herde, Elektrische Artikel
Felix David, Friedrich-Wilhelm-
Straße 26. Telefon 207 20

Eisenwaren

Eisenhandlung Zentrum
Inh.: **Heinrich Abrahamsohn**,
Oderstraße 3, Telefon 550 14. Fach-
geschäft für Werkzeuge insbesondere
Autowerkzeuge, Zubehör.

Elektrotechnik

Richard Gellert, Elektro-
Meister Licht — Kraft —
Radio. Gräbschenerstr. 39.
Telefon 235 21.

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 584 73

Sichern Sie sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“



Bezugsverzeichnisse - Telefonie

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Elektr. Klingelanlagen



Ernst Elflein, Inh. Max Fink,
Gneisenauplatz 1, Telefon 45262,
Elektrische Klingelanlagen und
Reparaturen, Radio-, Türöffner-
und Blitzableiter-Anlagen.

Fahrräder



Nathan Mossner, Nikolaistr. 10/11
Fahrräder bekannter Fabri-
kate pp. Fernsprecher Nr. 21964.

Der Kunden-Kredit G. m. b. H.
angeschlossen.

Firmenschilder Leuchtschilder

E. HARTMANN, Kantstraße 41
Tel. 313 68.

Fotografie

Hilde Guttman, Staatl. gepr. Mei-
sterin d. Fotografie—Foto-Salon für
künstl. Bildnisse zu zeitgemäß. Preis.
— Reproduktionen — Vergrößerung.
Breslau 18, Gabitzstr. 136 I., Tel. 82631

Friseur

Paul Scholtz, Steinstraße 11
Telefon 81357. Damen-Friseur.
Parfümerie — Toiletten-Artikel

Gardinen

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Gardinen und
Teppiche

Gasherde u. Gas-Apparate



nach dem Teilzahlungs-System der
Städtischen Gaswerke.
O. Unikower,
Kronprinzenstraße 41.
Telefon 39181.

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhandverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 82580.

Herren-Hemden

Anfert. von mod. Herr.-Wäsche, au h
aus gel. Stoff., samtl. Rep. schnell, gut,
billig. Fert. Schlafanzug., Oberhemd,
Sock., Krag., Taschent. seid. Bind. etc.
Adolf Friedländer, Junkernstr. 8, T. 575 66.

Herren-Wäsche

u. Herren-Artikel in größter Auswahl.
Spezial.: Maßanfertigung v. Herren-
wäsche, Annahme von Reparaturen u.
Stoffen z. Verarbeitung. **S. Zöllner**,
Schmiedebücke 64/65. Tel. 59468.

Kohle

Goldmann & Co., G. m. b. H.
Tauentzienplatz 6, I.
Telefon Nr. 55851, 55852
Kohle — Koks — Briquets

Kohle, Koks

Briquets, Holz. **Herrmann Jereslaw**
G. m. b. H., gegründet 1873, Ge-
schäftsführer: Dr. Dittmar Wieluner,
Hohenzollernstraße 70, Fernruf 85897.

Kohle — Koks

D. Oelsner, G. m. b. H., Hohen-
zollernstraße 75. Telefon 860 32/33.
Vertreterbesuch bitte
anfordern.

Kolonialwaren

Betty Weinberg, Gabitzstr. 5, Ecke
Götzenstr. Kolonialwaren, Lebens-
mittel, Weber-Kaffee, samtl. Back-
artikel, Lieferung frei Haus. Tel. 35772
Annahme von Gutscheinen des jüdischen Wohlfahrtsamtes.

Kunststofferei

für Teppiche, Garderobe, Wäsche
sachgemäß und preiswert.
Freie Abholung und Lieferung.
Frau Marie Schneider, Brüder-
straße 27, II. Telefon 273 36

Lebensmittel

Nathan Jereslaw, Inh. Klara Schiffan
Sonnenstraße 7. Kolonialwaren etc.
שר Geflügel. Hausbackwaren I. bek.
Cute. Tel. 215 67. Lieferung frei Haus.
Annahme von Wohlfahrtscheinen.

שר Lebensmittel

Silberberg, Viktoriast. 90, ptr. an
der Kaiser-Wilhelm-Str. Kolonial-
waren, Feinkost, Waschmittel unter
Aufsicht — Wohlfahrtscheine. —
Tel. 33740. — Lieferung frei Haus.

Lederwaren

Moderne Damentaschen in allen
Preislagen. **Boehm**, Ring 16
am Blücherplatz. Reisekoffer.

Leihhaus

Brüll & Co., Matthiasstraße 10
(gegenüber Universitätsbrücke) —
Gelegenheitskäufe aller Art. —
Ankauf — Verkauf — Beleihung.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1,
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf.
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35.
Ruf 34351. — Ausführung sämtlich.
Linoleum-Arbeiten — Kosten-
anschläge bereitwilligst!

Malergeschäft



Siegm. Cohn, Schillerstr. 10.
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft



**Martin Herold, Josef
Herold**, Breslau 21,
Yorekstraße 44. Maler-
geschäft, Fernsprech. 85109.

Malergeschäft



Karl Unger, jetzt Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 37394. Aus-
führung samtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig

Malermeister



Felix Simenauer
Tel. 454 02. Parkstr. 38/40
Liefert Qualitätsarbeit.

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Viktoriastraße 60
an der Höfchenstraße. Telefon 33223.

Möbel



Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Anarbeiten
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / 87 Gartenstraße 87.

Optik



Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende
Augengläser
Lieferant der A. O.-K. Breslau

Papier- u. Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst.
Max Friedländer, Sonnenstr. 28.
Telefon 51117, seit 1876.

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 588 62. Pelze — größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer,
Erstkl. Teil- od. Ganzverpfl. auch für
Kürzer. Aufenth. Ruf 83064. Bad, Aufz.

Plättereien

Nelly Herzmann, Berlinerpl. 6, II.
Wasch- u. Plattwäsche z. billigsten
Preis. Gardinenspann, Beste Ausfühg.
Annahmestell.: Lopatka, Neue Graupen-
str. 16; Meister, Viktoriast. 111.

Polstermöbel

werden sachgemäß in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in behaglichen
Sessel, Kautsch, Kleinstmöbel
Sesselhaus
J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan



Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Blücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio



Heinz Baruch, Radio-
klinik, Höfchenstr. 62.
Ruf 30936. Reparaturen
Vorführung d. neuesten
Rundfunkgeräte

Radio



E. Blumenfeld, Radio-Weidenstraße 5.
Spezialhaus für Rund-
funk-Geräte — Licht-
und Kraftanlagen.
Fernsprecher Nr. 53515.

Radio



Taschenlampen-Vertrieb GmbH.
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebücke 43.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert.

Schildermalerei

David Bley, Herdainsstr. 65. Tel. 37244.
Inh. Glasermeister Hugo Spanier. Firmenschilder
aus Glas, Metall und Holz, Reklame-
laternen, Tagesleuchtschilder, Ver-
mietungs- und Ausverkaufsschilder.

Schokoladen

Alfred Freidberg, Höfchenstr. 23,
Tel. 357 47. - Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Seifen, Waschmittel,

Parfümerien

Seifenhandlung **Scheyer**,
Rehdigerstraße 22, Telefon 80416.
Lieferung frei Haus.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eildienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 242 44.

Stoffabfälle

Alte und neue Stoffabfälle, Manu-
faktur-Einballage, Altpapier kauft zu
Großhandelspreisen **Paul Koppe**,
Breslau 1, An den Kasernen 4,
Telefon 43414.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140 Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Tapeten

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17.

Teppiche

Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße Nummer 17
Schlesiens größtes Spezial-
haus für Teppiche und
Gardinen

Tischlerei

Michael Kaliski, Breslau 21
Fröbelstraße 10, Telefon 82557/58.
Holzbearbeitungsfabrik, Bautischle-
rei und Möbelfabrik.

Uhren und Goldwaren

repariert gut und billig
Berthold Riesenfeld, Uhrmacher
u. Feinmechaniker, jetzt Sadowa-
straße 36 hpt. Telefon 32400.

Uhren-



Reparatur-Werkstatt Karl Weiss,
Karlstr. 46, a. d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen und Um-
arbeiten v. Schmucksachen aller
Art. Langjähriger Fachmann.

Wäscherei

G. Kühne, Tel. 36405, Gartenstr. 61 I
früher Schneider & Wolf
Gardinen — Handwäscherei —
Spannerei — Ausbesserungen —
Freie Abholung, freie Zusendung

Wollwaren, Trikotagen

kaufen Sie gut und billig bei
Emil Schmelz, Friedrich-Wilhelm-
Straße 25, Telefon 55415.

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Zigarren

Albert Krzywios, Breslau 13
Kaiser-Wilhelm-Straße 60.
Zigarren, Zigaretten in all. Preislagen
sowie Rauch- u. Schnupftabake.
Telefon 31187.

Zigarren

Kluge Raucher kaufen Zigarren
bei **N. Pringsheim** jetzt inhaber
Willy Goldschmidt, Gartenstr. 53/55,
neben Liebig-Theater.
Fachmännische Bedienung

... und Weine, Liköre zu allen Festlichkeiten nur von **HERZBERG**



Unter Förderung des Kulturkreises

2. Kleinkunst-Abend

Sonnabend, den 5. Januar 1935

und

Dienstag, den 8. Januar 1935

abends 8 1/4 Uhr

im groß. Saale der Gesellschaft der Freunde, Neue Graupenstr. 3/4

DELA LIPINSKAJA

Chansons und Lieder aus allen Ländern
Am Flügel: Walter Lajtai-Lazaru

Aus Kritiken: „Der künstlerische Reichtum an Einfällen und Gestaltungen verblüfft immer wieder... durch die Reichweite ihrer Begabung: Von einer Jackie Coogan-Parodie bis zur Kehrle zerschneidenden Erschütterung der Klage eines jüdischen Waisenkindes...“

Karten (90 Pf. bis 3.00 Mk.) in den Buchhandlungen: Bücherdiele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21; Brandeis, Karlstraße 7; Horwitz, Karlsplatz 3. Mitglieder des Kulturkreises nur in dessen Geschäftsstelle.

Französische Konversation, Zirkel und Einzelunterricht

Tel. 842 10, 2-4.

Teppiche

Gardinen

Linoleum, Läufer

wirklich billig

Friedländer,

Sonnenstraße 30.

Gegr. 1876.

Ostjüdin

ansehnlich, tüchtig in Geschäft u. Haushalt m. eigen. Ersparnis. 20 J. in Dtschl., wünscht Heirat m. ostj. Herrn b. 45 J., a. liebste Handwerk. od. dgl. Da sehr kinderl. a. Witw. m. K. annehm. Ang. u. M. T. 99 d. Ztg.

SCHAUSPIELHAUS

Operettentheater Ruf 363 00

In Vorbereitung!

Ab 4. Januar 1935

Die erfolgreiche Neuheit

Prinz Eugen

Deutsches Singspiel in einem Vorspiel und 3 Akten
Musik von M. A. Pflumacher

LIEBICH-THEATER

Fernruf 346 46

Täglich 4.15 und 8.15 Uhr:

Das grandiose Neujahrs-Programm

mit nur erstklassigen Attraktionen
Erstausstellung niedrige Preise!

Circus Straßburger

Breslau, Busch-Gebäude

Täglich 2 Vorstellungen
3.30 u. 8 Uhr:

Das gewaltige, hochwertige Programm

Äußerst niedrige Preise!

Telef. Karten-Bestellungen 544 22



Stets auserwählte Filme

Umfangreiches, interessantes Beiprogramm

Wochentags 4.30, 6.45, 9; Sonntags 2.30, 4.30, 6.45, 9 Uhr

Herren- u. Knaben-Bekleidung

kaufen Sie bei

BRINNITZER
BRESLAU-REUSCHESTR. 16-17

Reuschesstraße 16/17
Zahlungserleichterung durch K.K.G.

Ein gutes Inserat

ist immer noch das

billigste Werbe-Mittel!

Eine glückliche Ehe wünscht sich einsam fühlende Dame m. gut. Existenz. Herren bis 65 J. h., mitverdien. werd. um Zuschr. gebet. unt. J. M. 32 Gemeindebl.

Selbst. Kaufmann

m. groß. Einkommen, Jungeselle, gebildet, solide, 1,80 groß in schles. Gebirgsstadt wohnhaft, wünscht Ehe mit häusl. erzog. jungen Dame aus gut. Kreisen. Entsprechend. Vermögen erwünscht. Angeb. unt. J. M. 40 Gemeindebl.

Wer schreibt mir?

Bin 23 Jahre alt, hübsch interessant, gebildet, berufstätig u. besitze alle Eigenschaften, um einen Mann glücklich zu machen. Off. unt. J. M. 65 Gemeindebl.

Wer sich glücklich verheiraten will u. eine Anbahnung i. vorn. hm. diskreter Art wünscht, wende sich vertrauensv. an mein seit 20 Jahren besteh. eif. Ehest. Institut Regina Karo, Breslau, Hofenstr. 87 Verbdg. auch n. d. Ausl.

Kaufe

getragene Herr- und Damen-Garderobe, Schuhe u. Wäsche, sow. auch Bettfedern, zahle höchste Preise. Fuchs, Adalbertstr. 4. Tel. 40465

Emmy Rosenbaum

Breslau 5, Siebenhufener Str. 17

Dipl. Mensendieck - Gymnastiklehrerin

Berufsausbildung in

Heilgymnastik, Massage Kosmetik, Maniküre, Pediküre

Unverbindl. Auskunft 14-15 Uhr — Tel. 29442

Nach mehrjähriger klinischer Ausbildung (Allerheiligen-Hospital u. Israel. Krankenhaus)

habe ich mich als

prakt. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. M. Gutfeld

Breslau 13, Lothringer Straße 13.

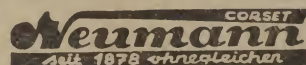
Tel. 843 93 — Sprechstunden: 10-11 u. 4-5

Hermann Roth, Gartenstraße 31

nahe der Markthalle

Bürobedarf — Schreib- u. Papierwaren

Wintersport Dolomiten-Schweiz
Ahtlg. Reisebüro: Ins Mittelmeer (Palästina) mit der Arnold Bernstein - Linie



Aut. 1878 ohne Gleichen

CORSETS

WÄSCHE

STROMPFER

„WUNDER-BÜSTENHALTER WEGENA“

D. R. P. u. Ausl.-P.

Breslau, Gartenstr. 53-55

Telefon: 35019

Oefen — Herde

bewährte Fabrikate (auch Gelegenheitskäufe)

Petroleum-Oefen — Elektrische Oefen Haus- und Küchengeräte

Arthur Lomnitz

Gartenstraße 22 Fernsprecher 543 91

Lewaldsche Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven- und innerlich Kranke sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner

Facharzt f. Psychiatrie u. Nervenkrankheit.

Mäßige Pauschalätze

Tel. Obernigk 301

Privat-Unterricht

in ff. Damenschneiderel an eigener Garderobe. Bek. erfolgreich. Sehr billig. Martha Sander, jetzt Schillerstraße 8. Sprechzeit 1-3 Uhr. Telefon 322 77. Behördl. genehmigt. Auch preiswerte Anfertigung von ff. Damengarderobe

„Tulag“

Transport- und Lagerhaus-Ges. M. Inh. Adolf Riesenfeld vorteilh. Schnellsammelverkehr von und nach all. Richtg.

Karlstr. 45 • Fernspr. 533 65, 533 66

Vereinsräume

mit Saal sind noch an einigen Tagen zu günstigen Bedingungen zu vergeben

Gesellschaft Eintracht

Taubentzenstr. 12.

Ausk.: M. Baruch, Elsasserstraße 13.

Telefon 349 85.

Trude Behr

Assistentin von Therese Schnabel

Stimmbildung - Atemgymnastikkurse

nach neuesten Methoden

Programm- und Rollensstudium

Eichendorffstr. 45 - Tel. 847 24.

Pension M. Neumann

Bad Weißer Hirsch

Tel. Dresden 376 00

Fl. Wasser. Zentralheizung. S. u. W. geöffnet. Anerkannt beste Verpflegung. Referenzen auf Wunsch.

Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Autoparkplatz.

Manchester-Hosen

schwarz grau braun

9.—, 7.50 6.75, 5.75 4.90

Adolf Malinowitzer, Klosterstraße 21

Spanier's Teppich-Haus Gardinen - Möbelstoffe

Niedrigste Preise — Größte Auswahl
Reuschesstraße 58 • Schmiedebrücke 56

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Breslau. Anzeigenteil: Siegfried Schatzky, Breslau. Holzdruck: Th. Schatzky u. G. D.-H. 111/1934, 7225 Grpl.